

Saarland

**Monitoring der Haselmaus
im Rahmen der Berichtspflicht
der FFH-Richtlinie**



1. Bericht



April 2012

LUA / Saarbrücken

Impressum

© ÖKO-LOG Freilandforschung,
Zweibrücken/Pfalz, 23.04.2012.

Im Auftrag des
Ministeriums f. Umwelt, Energie u. Verkehr
Landesamt für Umwelt und
Arbeitsschutz (LUA) Saarbrücken
Don-Bosco-Straße 1
66119 Saarbrücken

Projektleitung Heiko Müller-Stieß,
Mitarbeit: Student BioGeoAnalyse Max Stieß,
Fotografie, Gis-Bearbeitung Ivonne Ntatis,
Maria Meindl (Logistik).

Gestaltung, Auswertung: EurProBiol
Heiko Müller-Stieß, Dipl.-Geograph.



Inhalt

- 1 Veranlassung
 - 2 Untersuchungsbereich
 - 3 Untersuchungszeit
 - 4 Methoden
 - 5 Ergebnisse
 - 6 Bewertung
 - 7 Literatur
 - 8 Anhang
- Fotodokumentation

Tabellen, Abbildungen

Tab. 1: Begehungstermine

Abb. 1: Suchraum im Messtischblattviertel 6706/3.

Abb. 2: Auswahlfläche 4255 südlich Überherrn

Abb. 3: Luftbildpuzzle

Abb. 4: Abteilungsnummer 4255 in der Saarforst-Revierkarte

Abb. 5: Haselmauskastenstandorte im Google Earth Luftbild

1 Veranlassung

Zu bearbeiten ist eine Stichprobeneinheit im Saarland gemäß Monitoring-Vereinbarung von Bund und Ländern mit Bezug zum Art. 11 und Art. 17 der FFH-Richtlinie in Bezug auf die Haselmaus (*Muscardinus avellanarius*). Nach der Beauftragung (Mitte April 2012) erfolgt vorliegend die erste Darstellung durchgeführter Arbeiten.

2 Untersuchungsbereich

2.1 Auswahl des Messtischblattviertels

Am 12.04.2012 (14:00 – 14:30 Uhr) erfolgte die Auswahl des Messtischblattviertels für das Haselmausmonitoring im Zentrum für Biodokumentation zusammen mit Steffen Caspari.

- Auflistung aller TK-Viertel mit saarländischen Landesanteil mit Waldvorkommen
- Konzentration auf Landesforstflächen
- Zufallsauswahl von 3 Flächen: 6706/3; 6809/3 und 6504/2
- Abgleich mit dem Säugetieratlas (HERRMANN 1991)
- Prioritätsraum fällt mit Haselmausnachweisbereich zusammen.

Durch Zufallsgenerator wurde das Messtischblatt 6706/3 südlich Überherrn im Warndt ermittelt.

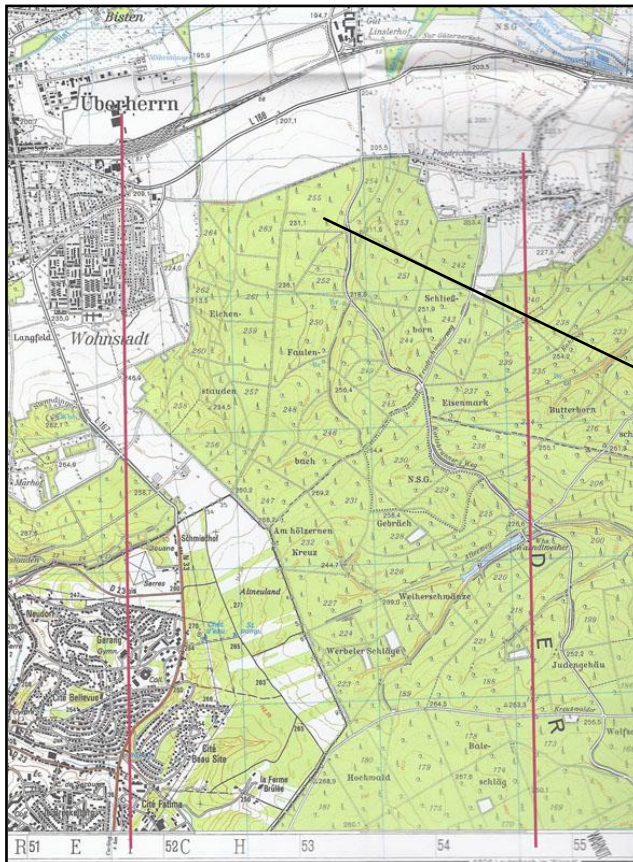


Abb. 1: Waldbereich im Messtischblattviertel 6706/3 (Suchbereich für geeignete Probefläche zwischen den roten Begrenzungslinien; Messtischblatt zur Verfügung gestellt vom ZfB, Auszug gering verändert).

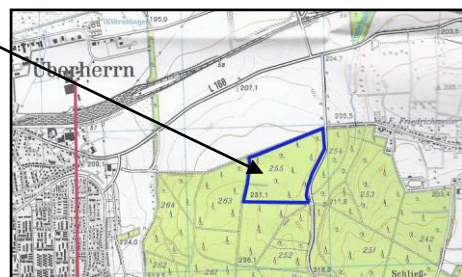


Abb. 2: Aus dem Gesamttraum wurde die Forstfläche mit der Abteilungsnummer 4255 gewählt.

2.2 Auswahl der eigentlichen Untersuchungsfläche

2.2.1 Kriterien

Die genaue Flächenauswahl im Gebiet südlich Überherrn (Abb. 1) erfolgte auf Basis der Kenntnis guter Haselmaushabitate (Details z.B. bei EDEN, 2009 und JUSKAITIS & BÜCHNER, 2010) nach den Kriterien

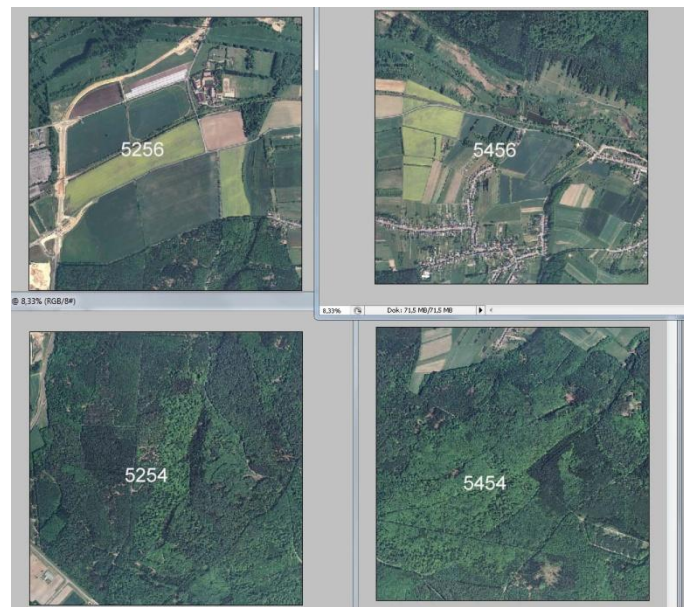
- Baum- und Straucharten: hoch
- Unterwuchsdichte: hoch
- Strukturdichte (Totholzangebot): hoch
- Verknüpfungsdichte von Kraut- und Strauchschicht: hoch

2.2.2 Vorgehen Flächenauswahl

- Befahren und Teilbegehung (am 18.04. vormittags- frühen nachmittag) des gesamten Gebietes in Abb. 1 (zwischen den Linien)
- Vorauswahl treffen
- Überprüfen am 19.04. anhand des Forstkartenmaterials
- 2 Probeflächen je 10 ha: 1. Abteilungsnummer 4255 (Eiche-Buche-Kiefer-Fichte-Birke- dichtes Unterholz), 2. Nr. 1236 (Buchenaltholz, dichter Buchenjungwuchs, Totholz)
- letztendliche Auswahl der Fläche 4255, aufgrund höherer Strukturdichte, höher Baum- und Strauchartenvielfalt, was eine dichtere Besiedlung und ein besseres Nahrungsangebot ermöglicht
- entspricht folgenden Luftbildern

5256	5456
5254	5454

Abb.3: Relevantes Luftbild (setzt sich zusammen aus 4 Teilen; Entwurf, Details siehe Endbericht; Material zur Verfügung gestellt vom ZfB).



2.3 Beschreibung der Untersuchungsfläche

Die Untersuchungsfläche ist vielfältig strukturiert, überstreicht auf mehr als 10 ha verschiedene Hauptbaumbestände (Buche, Eiche, Fichte, Kiefer) in unterschiedlichen Altersklassen und Durchmischungsgrad.

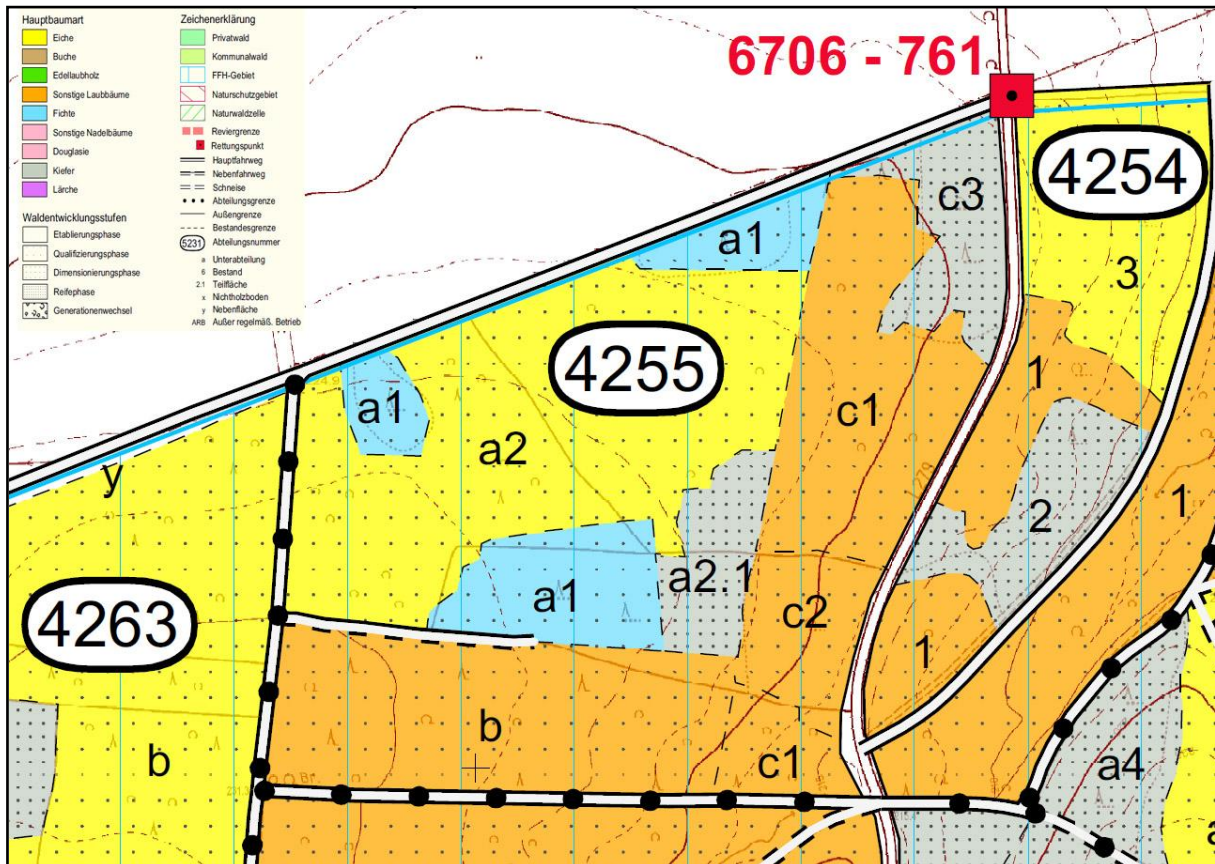


Abb. 4: Auszug der Saarfrostrevierkarte (zur Verfügung gestellt vom ZfB).



In der Fläche gibt es Altholzbereiche, einzelne Überhälter, Jung- und Aufwuchsbereiche, insgesamt eine hohe Strukturdichte und - besonders wichtig - mit einem guten Rubus- und Farnvorkommen viel Ausgangsmaterial für die Haselmaus Nester zu gestalten.

3 Untersuchungszeit

Folgende Begehungstermine wurden durchgeführt.

Tab. 1: Begehungstermine.

Datum	Zeit	Witterung	Tätigkeit
12.04.12	14:00 – 14:30	irrelevant	Auswahl des Messtischblattviertels im ZfB mit Dr. Caspari
18.04.12	10:00 – 15:00	wechs.-, bew., 10 Grad, sonnige Abschnitt, Regen	Abfahren des ganzen Bereichs von Abb. 1, Abgehen der Flächen 4255 und 1236, Vorauswahl für Fläche 4255
19.04.12	10:00 – 16:00		Ausbringen von 30 Haselmauskästen, GPS-Einmessung, Dokumentation
21.04.12	10:00 – 15:00		Ausbringen von 20 Haselmauskästen, GPS-Einmessung, Dokumentation

4 Methoden

4.1 Vorgabe (BfN 2010)

Haselmaus – *Muscardinus avellanarius*

FFH-Richtlinie: Anhang IV

Bezugsraum: Probeflächen als „Referenzflächen“ mit jeweils 50 Kästen auf 10 ha in Vorkommensgebieten.

Erfassungsturnus: Population 1 Untersuchungsjahr pro Berichtszeitraum; jeweils zweimalige Kontrolle pro Untersuchungsjahr; sonstige Parameter: einmal pro Berichtszeitraum.

Methode Populationsgröße: Die Kästen sollten folgendermaßen aufgebaut sein: Sie sollen in wettergeschützter Exposition einzeln an geeigneten Strukturen in einer Höhe von 1–3 m angebracht werden. Die Standorte sollten so gewählt werden, dass der Abstand der Kästen etwa 50 m voneinander entfernt ist. Kontrolle zweimal pro Untersuchungsjahr im Zeitraum von Juni bis September.

Methode Habitatqualität: Quantitative Abschätzung relevanter Habitatparameter im Radius von 10 m um jeden der ausgebrachten Kästen.

4.2 Ausbringen von Haselmauskästen

Die Haselmauskästen wurden in einer Höhe von 1.3 bis 2.0 m ausgebracht (weitere Kriterien vgl. 4.1). Das Ausbringen erfolgte zu einem Zeitpunkt, zu dem in einer Referenzfläche im Naturraum (Waldstück bei Saarlouis-Lisdorf), in der seit 1 Jahr Haselmauskästen hängen und diese im Jahr 2011 gut belegt waren, im Frühjahr 2012 noch keine Haselmäuse festgestellt wurden.

Dies zeigt, dass die Kästen in der Fläche 4255 noch rechtzeitig vor dem Jahresaktivitätsbeginn und damit frühzeitig genug ausgebracht wurden.

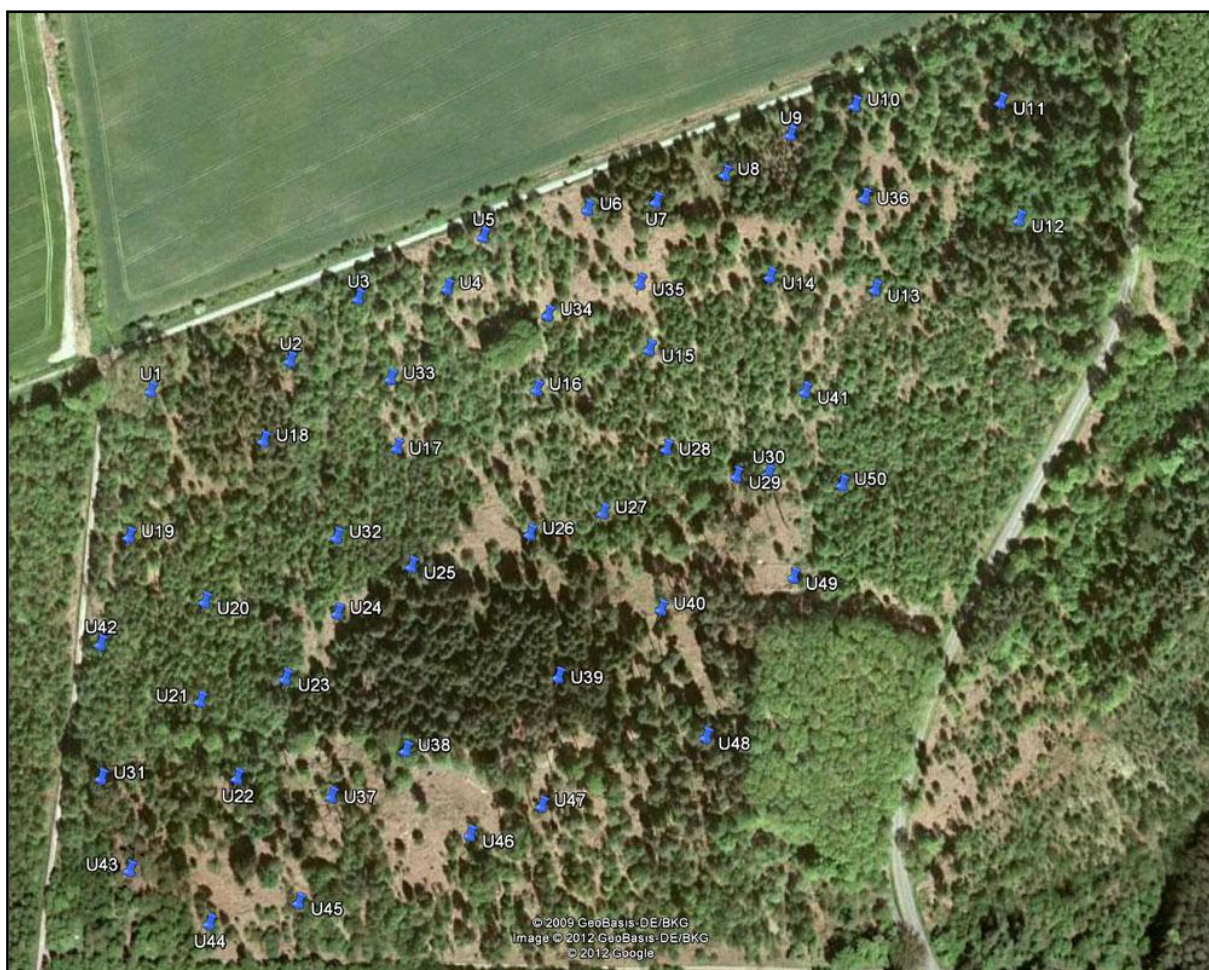


Abb. 5: Haselmauskästen (U für Überherrn) Nr. 1 – 50 in der Probefläche 4255. Die GPS-Übertragung erfolgte über Garmin-GPX-Datenaustausch auf Google Earth Luftbild.

5 Ergebnisse

Vorgabe:

- Graphische Darstellung der Ergebnisse in Form von Handkarten
- Tabellarische Darstellung der Ergebnisse in Form von Excel-Tabellen
- Kurzer schriftlicher Durchführungs- und Ergebnisbericht

Erste Ergebnisdarstellung im Folgebericht zu Mitte Juli 2012.

6 Bewertung

6.1 Bewertungsschema

Grundlage ist das (im Endbericht) angefügte Bewertungsschema des BfN (September 2010):

- Bewertung des Erhaltungszustandes der Arten nach Anhang II und IV der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie in Deutschland
- Überarbeitete Bewertungsbögen der Bund-Länder-Arbeitskreise als Grundlage für ein bundesweites FFH-Monitoring, Stand September 2010

(alle geforderten Prozentwerte beim Bewertungsschema werden auf 5 % genau angegeben)

- Erfassung und Bewertung der Populationsgröße gemäß Bewertungsschema
- Erfassung und Bewertung der Habitatqualität gemäß Bewertungsschema
- Erfassung und Bewertung der Beeinträchtigungen gemäß Bewertungsschema
- Ermittlung und Abgrenzung der aktuellen Habitatfläche (= Bereiche mit aktuellem Artvorkommen)

Details siehe Endbericht.

7 Literatur

BfN (Hrsg. 2010): Bewertung des Erhaltungszustandes der Arten nach Anhang II und IV der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie in Deutschland. Überarbeitete Bewertungsbögen der Bund-Länder-Arbeitskreise als Grundlage für ein bundesweites FFH-Monitoring erstellt im Rahmen des F(orschungs)- und E(ntwicklungs)-Vorhabens „Konzeptionelle Umsetzung der EU-Vorgaben zum FFH-Monitoring und Berichtspflichten in Deutschland“. BfN, Bonn-Bad Godesberg, PDF-Skript.

Eden, Sue (2009): Living with Dormice – The Common Dormouse: Real Rodent or Phantom of the Ancient Wood? Papadakis Publisher, London.

Herrmann, M. (1991): Säugetiere im Saarland – Verbreitung, Gefährdung, Schutz.

JUSKAITIS, R. & S. BÜCHNER (2010): Die Haselmaus. Westarp Wissenschaften. Die Neue Brehm Bücherei, Band 670. Hohenwarsleben.

Heiko Müller-Stieß

gez. Heiko Müller-Stieß, 23.04.2012.

8 Anhang

Fotodokumentation

Siehe Endbericht